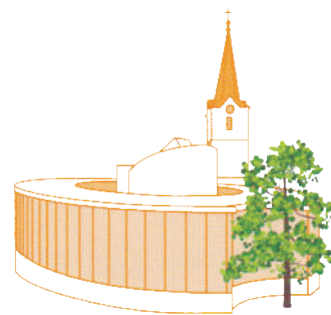


# Pfarrblatt

## DER PFARRE GALLSPACH



Kommunikationsblatt der röm.-kath. Pfarre Gallspach zur Heiligen Katharina

1/2026



Bischof Manfred Scheuer zu Besuch in Gallspach

### Inhalt:

Wort von Dechant Gmeiner	Seite 2	Eine himmlische Aufregung	Seite 8
Wort von Pfarrer Prochác	Seite 3	KFB Gallspach	Seite 8
Bischof zu Besuch in Gallspach	Seite 4	Vor den Vorhang Bitte	Seite 9
Kreuzwegandacht u. Kirchenführung	Seite 4	Pfarrcaritas Gallspach	Seite 10
Pfarrball	Seite 4	Ikonenmalkurs im Pfarrsaal	Seite 10
Aus dem Pfarrgemeinderat	Seite 4	Unter die Lupe genommen	Seite 11
Aufblühen trotzdem	Seite 5	Friedensgebet	Seite 11
Auszüge aus dem Bischofswort	Seite 5	Wir laden herzlich ein	Seite 12
Kinder und Jugendliturgie	Seite 6+7		
Erstkommunionvorbereitung	Seite 7		

## “MEINE BEKEHRUNG UND IHRE BEKEHRUNG“

sagte Mutter Teresa auf die Frage eines Journalisten, welche die dringendste Reform der Kirche sei (S. 188, Nach bestem Wissen und Gewissen, Kard. Philippe Barbarin). D. h.: dass wir uns selber immer wieder „neu in Form“ bringen (lassen), in die Form, die uns Jesus v. Naz. vorgegeben hat

- **Zum Glauben an die unbegreiflich tiefen Geheimnisse** unseres liebevollen Gottes, der leibhaftig in Jesus Mensch geworden ist (das Ur-Sakrament) und der die Kirche gewollt hat (Grund-Sakrament). In dieser Gemeinschaft ist der Herr Jesus gegenwärtig, schon wenn sich zwei oder drei in seinem Namen versammeln (Mt 18.20). Damit es kein rein geistiges (mentales) Ereignis bleibt – diese Berührung von Himmel und Erde –, stiftete Jesus mit der Kirche die einzelnen Sakramente, sozusagen eine „handfeste“ Berührung von Göttlichem und Menschlichem.
- **Zum Lieben wie Jesus geliebt hat** (Tagesgebet vom 4. Sonntag i. Jk.). Das ist die unabdingbar andere „Form“, in die zu gelangen wir Gott nicht genug bitten können, um die wir immer wieder neu persönlich ringen wollen und sollen. Die Ideale, die Jesus gepredigt und auch vorgelebt hat, sind hoch. Bis ans Lebensende werden wir sie nicht erreichen. Und daher hat Jesus sein öffentliches Wirken mit dem Auftrag begonnen: „Kehrt um!“ (Mk 1,15)

**REFORM der Kirche** – immer wieder wird davon gesprochen – auch in Bezug auf Themen, die für viele Menschen unserer westlichen Gesellschaften nicht mehr nachvollziehbar sind. Wenn diesbezüglich etwas geändert werden soll, dürften meiner Meinung folgende Fra-

gen nicht ausgeblendet werden: Wird das zu einem vertieften Glauben führen? Werden dadurch die Kirchenmitglieder zu größerer tätiger Nächstenliebe fähig? Wie sieht es in jenen christlichen Kirchen aus, die dem Geist der Zeit weit mehr entsprechen als unsere Kirche?

Dann ist in unserer Diözese (und auch in den anderen) in den letzten Jahren stark von einer Reform der Pfarrstruktur die Rede, bzw. ist eine solche voll im Gang. Diese ist notwendig, weil wir kleiner werden, Priester und andere hauptamtliche Seelsorger und Seelsorgerinnen, auch Religionslehrkräfte werden weniger. Die Umwandlung der Dekanate in relativ große Pfarren soll das Zusammenrücken stärken. Dabei sollen die bisherigen Pfarren, dann Pfarr(teil)gemeinden genannt, 1. Ort kirchlichen Lebens bleiben. Alles was diese zukünftigen Pfarrgemeinden weiterhin bewältigen können, soll dort geschehen. Wo diese Hilfe und Unterstützung brauchen, soll die Leitung der neuen Pfarre helfen: durch den Verwaltungsvorstand, eine Pastoralvorständin und den Pfarrer als Letztverantwortlichen. Das ist das Prinzip der Subsidiarität. Natürlich braucht es auch das Prinzip der Solidarität, d. h. gegenseitige Unterstützung und Zusammenrücken und, ganz wichtig, die Einheit im Glauben bewahren – der sehnlichste Wunsch Jesu (Joh 17).

Immer schon haben Ehrenamtliche ganz wesentlich das Leben in den Pfarren geprägt. In Zukunft ist deren Einsatz erst recht wichtig, und ich möchte sagen: überlebensnotwendig! Deren Engagement soll strukturiert werden, indem für die 4 wesentlichen Bereiche kirchlichen Lebens (Liturgie, Verkündigung, Gemeinschaft, Caritas) Hauptverantwortliche gesucht und auch ausgebildet werden, die sich zusammen mit anderen um die Wahrnehmung dieser Aufgaben bemühen. Auch Hauptamtli-



che können diesbezüglich mitwirken. Jedenfalls wird jeder Pfarrgemeinde ein hauptamtlicher Seelsorger (Priester oder Laie) zugeordnet. In unserem Dekanat gibt es schon 3 Seelsorgeteams: in Hofkirchen, Pollham und Wendling.

Jedes Seelsorgeteam bekommt auch eine bischöfliche Beauftragung. Die Pfarrbevölkerung wird froh und dankbar sein, wenn sich Menschen für diesen Dienst bereit erklären und mit ihren Begabungen, aus einem authentischen Glaubensleben und in großer Selbstlosigkeit für ihre Mitmenschen da sind. Erst recht werden wir hauptamtliche Verkünder des Glaubens uns darüber freuen, wenn viele rein um Gottes Lohn viel Zeit und Kraft der Pfarrgemeinschaft widmen! Ich persönlich kann immer wieder nur staunen, wie viele Idealisten es gibt: in unseren Pfarren, in den Hilfsorganisationen, in Vereinen, auch in der Politik, etc. Das ist für mich auch ein wesentlicher Grund, warum ich – doch schon im vorgerückten Alter - noch einige Zeit für die Menschen als Priester da sein will.

Johann Gmeiner

## „GOTT KANN NÄMLICH NUR MIT DEM HERZEN GESEHEN WERDEN! WARUM?“

Haben Sie schon einmal einen APFEL gesehen? Sicher ja. Es bereitet uns kein Problem, ein so kleines Ding zu sehen...

Haben Sie aber schon einmal die ERDKUGEL gesehen? Die noch nicht. Sie haben sicher Berge, Seen, Wälder, Städte, ein Stück Meer gesehen – aber die ERDE? Die nicht. Die ist für unsere Augen zu groß. Aber es genügt, sich ein wenig zu entfernen (ein bisschen – so bis zur Hälfte des Weges zum Mond), und aus der Ferne können wir sie bereits sehen.

Und was ist mit unserer GALAXIE? Eine von Milliarden in unserem Universum. Wir leben in ihr und sind von ihr umgeben. Haben Sie sie schon einmal gesehen? Nein. Sie haben nur die Sterne am Nachthimmel gesehen (alle gehören zu unserer Galaxie), das Band der Milchstraße (einer ihrer Arme) – aber die Galaxie als Ganzes hat niemand gesehen. Wenn wir die Galaxie sehen wollten, müssten wir uns zunächst sehr weit von ihr entfernen.

Was aber, wenn wir eines Tages das UNIVERSUM sehen wollten? Das wird uns niemals gelingen – in erster Linie deshalb, weil es unmöglich ist, sich vom Universum zu entfernen. Und so hat, obwohl

wir in ihm leben, keiner von uns es je mit eigenen Augen gesehen, und niemand wird es je sehen.

Gott ist unendlich. Unendlich groß. Stellen Sie sich vor, dass unser Universum Ausmaße hat – sagen wir – von etwa 20 Milliarden Lichtjahren. Für uns eine unvorstellbar große Zahl und ein unvorstellbares Ausmaß. Wenn Gott einen Körper in unserem Sinne hätte, so wäre das immer noch unendlich weniger als ein einziges Elektron eines einzigen Atoms seines Körpers...

Der heilige Paulus schreibt: 'In ihm leben wir, bewegen wir uns und sind wir' (Apg 17,28). Obwohl wir, in welche Richtung wir auch blicken, immer auf alles (buchstäblich und 'physisch') 'in Gott und durch Gott' schauen, der alles erfüllt und durchdringt, sehen wir ihn nicht. So wie wir beim Blick nach vorne das Universum nicht sehen, 'in dem und durch das' wir ebenfalls auf all das schauen...

Wir sind in Gott eingetaucht – aber Gott ist so groß, dass wir ihn überhaupt nicht wahrnehmen und erfassen können. Wir können ihn uns auch in unserem Geist nicht vorstellen.

Versuchen Sie nun, sich vor Ihrem inneren Auge eine Kugel von der Größe der Erde (Durchmesser 12 756 km) in einem Meter Entfernung von Ihnen vorzustellen! Geht das? Können Sie das? Nein... das übersteigt unsere Vorstellungs-



kraft! Um wie viel mehr ist dann Gott groß, nicht etwa 13 000 km, nicht tausendmal mehr – sondern unendlich?!

Das Ergebnis ist, dass Gott für uns unsichtbar ist. Das liegt nicht daran, dass er sich vor uns irgendwie verbergen würde, sondern einfach daran, dass er zu groß ist, um von uns gesehen werden zu können. Und da er unendlich ist, ist er für uns zugleich unvorstellbar und unbegreiflich, denn wir Menschen können uns keine unendliche Sache vorstellen, die überdies außerhalb der Zeit und außerhalb des Raumes lebt..."

Euer Pfarrer, Peter Prochác

### KONTAKT

Röm. -kath. Pfarre Gallspach  
Kirchengasse 6, 4713 Gallspach  
pfarre.gallspach@dioezese-linz.at  
www.dioezese-linz.at/gallspach  
Pfarrer: Peter Prochác  
Tel. 0676 8776 5605

### ÖFFNUNGSZEITEN PFARRBÜRO

Dienstag 17:00 - 18:00 Uhr  
Mittwoch 10:00 - 12:00 Uhr  
Freitag 08:30 - 10:30 Uhr  
Pfarrsekretär: Thomas Gruber  
Tel. 0676 8776 6088

### IMPRESSUM

Inhaber und Herausgeber:  
Pfarre Gallspach, Kirchengasse 6, 4713 Gallspach  
Arbeitskreis für Öffentlichkeitsarbeit  
Bilder: Pfarre Gallspach  
(wenn nicht anders angegeben)

## BISCHOF MANFRED SCHEUER ZU BESUCH

In der ersten März-Woche hat Bischof Manfred Scheuer das Dekanat Kallham besucht. Dabei feierte er auch mit uns in Gallspach zwei Gottesdienste. In der sehr gut besuchten Messe in unserer Pfarrkirche betonte er, wie wichtig es ist zu Helfen, wo andere nicht helfen, bzw. nicht mitzutun wo Unrecht geschieht. Musikalisch gestaltet wurde die Hl. Messe vom Volksliedchor.



Im Anschluss nahmen viele Besucherinnen die Möglichkeit wahr, sich mit dem Bischof bei der Agape zu unterhalten.



Ein paar Tage darauf feierte er im Marienheim die Hl. Messe. Danach besuchte er die HeimbewohnerInnen in den Stockwerken, wo es zu einem regen Austausch kam.

Christine Krempf

## KREUZWEGANDACHT UND KIRCHENFÜHRUNG

Im Rahmen der Besuchswoche fand auch eine Kreuzwegandacht, die der Pfarrgemeinderat vorbereitet hatte, statt. Die Kreuzwegstationen in und um die Pfarrkirche hat der Gallspacher Künstler Erwin Burgstaller gestaltet. Da bot es sich an, dass er anlässlich 20 Jahre Kirchweih uns im Anschluss an die Kreuzwegandacht durch die Kirche führte, mit all den Informationen, die nicht gleich augenscheinlich sind.

Christine Krempf



## PFARRBALL



Unser Pfarrball ist aus dem Veranstaltungsprogramm nicht mehr wegzu-denken. Viele GallspacherInnen schwangen zur Musik des Sunshineduo's das Tanzbein. Auch Tanzpaare aus Eferding und Laakirchen nahmen die Gelegenheit wahr und besuchten den Ball. Das traditionelle Torten-veigern durfte nicht fehlen. Hansi Maxwald hat wieder alle Torten an die Frau/den Mann gebracht. Ein herzliches Vergelt's Gott an die Tortenspenden und an alle Besucher.

Der Ballabend klang in der Bar beschwingt aus, dank DJ Christoph Ortner.

**Wir freuen uns auf ein Wiedersehen 2027.**

Christine Krempf

## AUS DEM PFARRGEMEINDERAT

Die Kirchenrechnung 2025, dankenswerterweise wieder von Karl Krötzel erstellt, wurde vom Pfarrgemeinderat einstimmig beschlossen. Der Haushalt konnte ausgeglichen werden, die Rückzahlung des Darlehens für die Sanierung des Kirchendaches ist komplett erfolgt. Es ergibt sich ein Vermögen von rund € 38.000,00.

### NEUE PROJEKTE STEHEN AN.

Am Friedhof ist dringend der Aufgang zu sanieren. Der Urnenhain im oberen Bereich des Friedhofes ist in Planung.

Bei der Kirche wird leider im Bereich der Leichenhalle eine neuerliche Sanierung des Daches notwendig. Ebenso wird noch ein Wasserablauf für das Flachdach zu errichten sein.

### KIRCHBAU

Wie schnell die Zeit vergeht. Im Dezember feierten wir schon unser 20-jähriges Kirchweihfest. Viele von uns können sich sicher noch gut an die Baustelle erinnern.



Foto: Herbert Kasper

Christine Krempf

## AUFBLÜHEN - TROTZDEM

Der Frühling hat uns jetzt schon wohl-tuend gezeigt, dass er, nach diesem doch langen und vor allem finsternen Winter, wieder alles neu macht und zum Leben erweckt.

Für mich ist es ein Zeichen, so wie es die Natur macht, wieder aufzublühen – trotzdem. Mittlerweile kommt es mir immer wichtiger vor, sich dafür dezidiert zu entscheiden. Zu sagen, trotz aller negativen Schlagzeilen aus der Welt, trotz dem immer kälter werdenden Umgang untereinander, trotz der sich veränderten Gesellschaft, etc. – ich entscheide mich für das Leben, für die Hoffnung, für die Liebe.



Wichtig ist dabei der Umgang untereinander. Wie begegne ich meinem Gegenüber? Welche oft schon vorher gefasste Meinung habe ich über ihn? Was wird mir schon über die sozialen Medien von dieser Person vermittelt? Sollte ich mir nicht meine eigene Meinung bilden? Kommt die eigene Meinung aus der Mode, oder ist es einfacher unter einen Post ein Kommentar zu hinterlassen?

Mich hat das Wort unseres Bischofs zur Fastenzeit sehr bewegt. Es wird jährlich am 1. Fastensonntag in der Kirche vorgetragen. Ich möchte euch daraus ein paar Auszüge vermitteln und hoffe, dass Ihr euch die Zeit nehmt, sie zu lesen.

Um die Auferstehung und das Leben zu feiern, lädt die Pfarre in Gallspach wieder herzlich zu vielen Aktivitäten ein. Genauer findet Ihr wie immer auf der Terminseite.

**Ich wünsche euch allen ein frohes und gesegnetes Osterfest. Zeit für euch und eure Familien, auch um Nachzuspüren, was an Ostern verkündet wird: Jesus, ist auferstanden.**

Christine Krempf

### Wie reden wir denn?

(Bischofswort zur österl. Bußzeit 2026 – Auszüge)

Liebe Schwestern und Brüder!

„Du kommst aber nicht aus Oberösterreich!“ Dieser Satz reicht oft für eine erste geografische Einordnung eines Menschen, der einem unbekannt ist. Und nicht selten werden solche Zuschreibungen auch aufgrund des Dialekts gemacht. Mit der Sprache vermitteln wir Zugehörigkeit, aber ebenso Einstellungen, Werthaltungen und Beziehungen. Was wichtig ist, erschließt sich durch die Sprache. Und wofür wir keine Sprache haben, das verschwindet aus unserem Bewusstsein, aus unserem Leben.

In unserer Gesellschaft wird viel kommuniziert. Es ist eine echte Wortinflation feststellbar, befeuert durch den digitalen Raum, die Sozialen Medien, das Internet. Der Linzer Wirtschaftsinformatiker Hermann Sikora hat unlängst eingeworfen, dass der Mensch im Kommunikationsraum Internet immer überflüssiger wird. Er wird unterhalten, es zählen lediglich Geschäftsmodelle mit mehr Reichweite, Verweildauer und Klicks. Wirkliche Begegnung finde aber selten statt. Das Internet sei vor allem eine unpersönliche Inhaltsmaschine, aber kein sozialer Raum.

### Werke der Barmherzigkeit

#### Ich höre dir zu

Eine oft geäußerte Bitte von älteren, aber auch jungen Leuten lautet: „Hab doch einmal etwas Zeit für mich!“, „Ich bin so allein!“, „Niemand hört mir zu!“ Zeit haben und zuhören können ist paradoxerweise gerade im Zeitalter technisch perfekter, hochmoderner Kommunikation so dringlich wie nie zuvor! Vielleicht ist es gut, an das wichtigste Möbelstück in einem familiären Zuhause zu erinnern: an den gemeinsamen Tisch, an dem gegessen, gestritten, gespielt, miteinander gesprochen wird.

### Ich rede gut über dich

Friede erwächst aus einem Klima des guten Umgangs miteinander. Jede und jeder hat bereits erfahren, wie vorteilhaft es sich auswirkt, wenn es in einem Gespräch, einer Sitzung, einer Besprechung Leute gibt, die zunächst einmal das Gute und Positive am anderen, an einem Sachverhalt, an einer Herausforderung sehen. Natürlich: Man muss auch manchmal den Finger auf Wunden legen, Kritik üben und Widerstand anmelden. Im Zentrum sollte aber gerade dabei die Wertschätzung der anderen Person stehen – ein grundlegendes Wohlwollen für sie und ihre Anliegen sowie die Achtung ihrer Würde

### Ich bete für dich

Wer für andere betet, schaut auf sie mit anderen Augen. Er begegnet ihnen anders. Auch Nichtchristen sind dankbar, wenn für sie gebetet wird. Ein Ort in der Stadt, im Dorf, wo alle Bewohnerinnen und Bewohner regelmäßig und stellvertretend in ein fürbittendes Gebet eingeschlossen werden, die Lebenden und die Toten, – das ist ein Segen. Sag es als Mutter, als Vater deinem Kind: Ich bete für dich!

### Dem Segen Raum geben

Segnen kann verstanden werden als ein gleichsam schöpferisches Wahrnehmen und Benennen des Guten. Wer blüht nicht auf, wenn er oder sie gelobt wird? Erfahren zu dürfen, willkommen und erwünscht zu sein – welch ein Glück! Nichts tut so gut wie aufrichtige Anerkennung und echte Wertschätzung. Vielleicht zeigt sich die ganze Wahrheit und Schönheit eines Menschen überhaupt erst in der Anerkennung – und dann in der Liebe.

Zuhören, gut übereinander reden, füreinander beten und dem Segen Raum geben: Ich wünsche Ihnen eine gesegnete Österliche Bußzeit. Sie möge von Begegnungen geprägt sein, in denen wir gut mit- und übereinander reden, die Wachstum und Zuversicht bewirken und somit eine Ahnung von Auferstehung ermöglichen.

+ Manfred Scheuer Bischof von Linz

## KINDER UND JUGENDLITURGIE

### NACHT DER 1000 LICHTER

Alle zwei Jahren wird am Abend vor Allerheiligen unsere Kirche, der Kirchhof und der Friedhof in ein Meer aus 1000 Lichtern getaucht. Auch letztes Jahr lud die Nd1000L die Besucher auf besondere Weise zum Nachdenken, Verweilen, Staunen und Beten ein.

Tanja Obermayr



### ADVENT

Wunderbar musikalisch sind wir letzten Dezember in den Advent gestartet. Die MMKids haben die Familienmesse mit der Adventkranzweihe gestaltet!

**Herzlichen Dank dafür!!!**

Tanja Obermayr



### VORSCHAU FIRMUNG 2027

Dieses Jahr findet bei uns in der Pfarre keine Firmung statt. Anmeldeformulare für die nächste Firmung werden ab Mitte September im Foyer der Kirche aufliegen und online auf unserer Homepage zum Download bereitstehen.

Tanja Obermayr

## EINSATZ FÜR EINE BESSERE WELT

Für die gute Sache waren kurz vor Jahreswechsel 5 Sternsingergruppen in unserem Ort unterwegs. Danke für die vielen Türen die geöffnet wurden und vergelt's Gott für ihre Spenden. Wir konnten über € 3000,- an die Dreikönigsaktion überweisen.

Als Dankeschön für den Einsatz für eine gerechtere Welt sind wir mit unseren tollen Königinnen und Königen wieder nach Wels ins Sternsingerkino gefahren.

Leider konnten wir dieses Mal nicht alle Haushalte besuchen. Wir hoffen, dass nächstes Jahr viele neue Königinnen und Könige mit dabei sein werden und wir dann wieder im gesamten Gemeindegebiet den Segen Gottes überbringen können .

Tanja Obermayr



## ERSTKOMMUNION

Jesus sagt: „Ich bin das Brot des Lebens; wer zu mir kommt, wird nie mehr hungrig sein“. Das ist das Motto unserer diesjährigen Erstkommunion, die am kommenden 26. April stattfinden wird. 7 Mädchen und 8 Buben unserer Gemeinde bereiten sich mit der Unterstützung ihrer Eltern auf das Sakrament der Eucharistie mit großer Freude und Engagement vor.

Bei der Vorbereitung lernten die Kinder die Bedeutung des Brotes als Nahrung für den Körper kennen (sie haben auch Tortillas in der Schule gemacht), aber vor allem haben sie über die Seelennahrung gelernt und reflektiert, die Jesus uns gegeben hat als notwendige Stärkung und Haltung für unseren Lebensweg.

Nora Lechner



## EINE HIMMLISCHE AUFREGUNG, das Weihnachtsmusical, das noch vielen lange in Erinnerung bleibt.

Zur großen Freude durften wir im November mit 25 Kinder unserer Pfarre in die ersten Proben starten. Am Anfang wusste noch keiner genau was auf uns zukommen wird und wir waren froh noch Unterstützung von Kathi von den Kisikids beim Einteilen der Rollen und Einüben der Lieder und Bewegungen zu haben. Es hat wirklich großen Spaß gemacht zu sehen wie viel Freude jeder hatte.

Ich glaube man konnte am Heiligabend sagen, dass sich die vielen Proben gelohnt haben, denn der Chordirektor hat es geschafft seinen Engelschor auf die größte und wichtigste Verkündigung vorzubereiten und so der ganzen Welt zu verkünden das Jesus geboren ist.

Hiermit möchten wir uns im Namen des ganzen Teams nochmal bei allen Kindern und besonders bei den Eltern bedanken die dieses Musical unterstützt haben. Und wer weiß, vielleicht wird es ein nächstes Mal geben.

Eure Birgit, Tanja, Anne und Andrea



### KFB GALLSPACH

Adventbesinnung, 15.12.2025

Die Adventbesinnung wurde diesmal von Fr. Margit Trattner aus Pollham gestaltet. Die Feier wurde mit Liedern, besinnlichen Texten und Gedanken zum Weiterdenken bereichert.

Mit anregendem Austausch bei Tee und Störibrot, fand der Abend einen gemütlichen Ausklang.

Fastensuppenessen 1.3.2026

Auch heuer wurde wieder zum Fastensuppenessen im Rahmen der Aktion Familienfasttag „Teilen spendet Zukunft“ eingeladen. Die Kfb ist seit 2006 Projektpartnerin von „SEEDS“, diese Organisation wirkt inzwischen in 131 Dörfern in Indien und setzt sich u.a. für Gesundheitsmaßnahmen und Mädchenbildung ein.

Die indigenen Frauen im Osten Indiens werden mit Ihrer Spende dabei unterstützt, ein Leben frei von Partnergewalt, Abhängigkeit und Armut zu führen.

**Vielen Dank an alle, die für das Gelingen des Fastensuppenessens beigetragen haben. Für die Vorbereitungsarbeiten und Planung, den Köchinnen der verschiedenen Suppen, allen Helferinnen vor und hinter der Schank.**

**Ebenso bedanken wir uns für den zahlreichen Besuch und die großzügigen Spenden von insgesamt 1053,20 Euro für diese Aktion.**



Palmbuschenbinden 26.4.2026

Beim Palmbuschen binden gab es wieder viele fleißige Hände. Es war schön zu sehen, wie jede/jeder seinen Teil dazu beigetragen hat, damit genügend Palmbuschen für die Pfarrbevölkerung angeboten werden konnten.

**Ein großer Dank gilt Vroni Demmelbauer, die wieder die Organisation übernommen hat.**

Ein Großteil des Erlöses wurde der Pfarre gespendet.

**Es ist mir ein Anliegen, meinen Dank all jenen auszusprechen, die immer wieder bei den Veranstaltungen der Kfb mithelfen. Es ist schön, viele Frauen zu haben, die gerne ihre Freizeit zur Verfügung stellen, um sich ehrenamtlich zu engagieren.**

Margit Kogler

## VOR DEN VORHANG BITTE

### HERMANN HELTSCHL

**Vielen Dank Hermann, dass du uns für ein paar Fragen zur Verfügung stehst. Du bist ja schon viele, viele Jahre in unserer Pfarre ehrenamtlich tätig.**

**Wie bist du eigentlich nach Gallspach gekommen?**

Geboren und aufgewachsen bin ich in Aistersheim. Nach Gallspach kam ich der Liebe wegen, wo ich 1972 meine Gattin Christine heiratete. Wir wohnen in der Gemeinde Schlüßlberg, aber auf Grund der geografischen Nähe zu Gallspach und der Zugehörigkeit zur Pfarre Gallspach fühlen wir uns als echte Gallspacher.

**Was war dir in unserer Pfarre immer ein Anliegen?**

Geprägt durch meine Großmutter und meine Mutter wurde ich im Glauben erzogen und hatte von Kindheit an Zugang und Kontakt zur katholischen Kirche. Durch meine Einheirat in eine christliche Familie, in der auch mein Schwiegervater ein sehr offenes Herz für die Mitarbeit in der Pfarre hatte, war es auch für mich ein Bedürfnis, in der Pfarre mitzuhelfen.

**Warum hast du dich entschieden, ehrenamtlich mitzuhelfen?**

Durch ein Glaubensseminar bei Pfarrer Karl Ecker und den Kontakt mit meinem Freund Herbert Kasper, der bereits ehrenamtlich tätig war, habe ich mich entschieden, auch ehrenamtlich mitzuhelfen. Unsere beiden Kinder waren begeisterte Ministranten und durch diese Aktivität war ich immer mehr mit der Pfarre verbunden und wurde von Pfarrer Ecker als Lektor eingeladen. Als Lektor bin ich nun bereits seit 42 Jahren tätig. Seit ca. 25 Jahren betreue ich

auch immer wieder die technische Anlage in der Kirche.

**Möchtest du etwas Persönliches aus deinem Glaubensleben mit uns teilen?**

Meine Großmutter war eine sehr tiefgläubige Katholikin und hatte auch im Laufe ihres Lebens einige sehr schwere Schicksalsschläge zu ertragen, wo sie sich immer im Glauben tröstete.

Ein nahestehendes Familienmitglied wurde von einer schweren Krankheit geheilt, was meinen Glauben sehr gestärkt und vertieft hat.

**Was gibt dir Halt?**

Halt gibt mir der Glaube sowie meine Familie.

**Hast du ein Lieblingszitat aus der Bibel?**

Lass dich durch nichts erschrecken und verliere nie den Mut, denn ich, der Herr, dein Gott bin bei dir, wohin du auch gehst. (Josua 1,9)  
Auch die Aussage von unserem ehemaligen Pfarrer Karl Ecker wende ich immer wieder gerne an, die sagt:  
Übergebt ALLES dem Herrn und er wird euch eine Lösung geben bzw. es wird euch geholfen.

**Wie versuchst du den Glauben weiterzugeben?**

Ich versuche den Glauben weiterzugeben indem ich zu meinem Glauben stehe und über die vielen positiven Lebenserfahrungen in Gesprächen Zeugnis gebe.

**Hermann, du bist Gründer der Gallspacher Firma Heltschl Medizintechnik GmbH, welche Lasertherapiegeräte produziert. Diese werden in die ganze Welt verkauft und in den verschiedensten Bereichen der Medizin erfolgreich eingesetzt. Obwohl du schon viele Jahre in der Pension bist und dein Sohn Andreas den Betrieb immer noch mit Rat und Tat zur Seite. Welche Werte sind dir**



**wichtig, die in eurem Familienbetrieb weitergeführt/gelebt werden sollten?**

Wichtig in der Betriebsführung waren mir immer ein kollegialer Umgang mit allen Mitarbeitern sowie auch immer ein offenes Ohr für alle Anliegen der Mitarbeiter und ein möglichst ausgewogenes Betriebsklima.

Auch Andreas führt dankenswerter Weise diesen Stil weiter.

Sehr viel Kraft in meiner beruflichen Tätigkeit geben mir auch immer wieder die positiven Rückmeldungen von vielen Patienten, denen durch die Behandlung mit unseren Geräten viel geholfen wurde. Das ist eine Bestätigung dafür, dass man sein Wissen zum Wohle der Menschheit einsetzt.

Solange es meine Zeit und Gesundheit erlauben, bin ich auch gerne bereit sowohl ehrenamtlich in der Pfarre als auch unterstützend in unserem Familienunternehmen tätig zu sein.

**Danke Hermann!  
Für deine Mitarbeit  
in der Pfarre, und  
für deine ehrlichen  
Worte.**

**Wir wünschen dir  
Gottes Segen auf  
deinem Weg.**

## HILFE FÜR MENSCHEN IN NOT IN OBER- ÖSTERREICH

Das heurige Motto der Haus-  
sammlung „Mit dem Herzen sehen  
und helfen“ fordert uns auf, die  
Menschen hinter den Zahlen und  
Geschichten wahrzunehmen, zu  
verstehen, dass Not oft leise und  
unsichtbar ist. Wenn wir mit dem  
Herzen sehen, dann schauen wir  
nicht weg, wenn Menschen in un-  
serer Umgebung Unterstützung  
benötigen – sei es die alleinerzie-  
hende Mutter, die kaum das Nötigste  
für ihre Kinder hat, der ältere  
Nachbar, der in den Wintermonaten  
die Heizkosten nicht stemmen kann,  
oder der Jugendliche, der sich in  
schwierigen Verhältnissen alleingelassen  
fühlt.

Gerade die Spenden aus der Haus-  
sammlung ermöglichen in solchen  
Situationen der Caritas rasche, un-  
bürokratische und nachhaltige Hil-  
fe. Wir helfen mit Lebensmittel-  
gutscheinen, Zuschüssen für  
Strom und Heizung, beratenden  
Gesprächen, mit Obdach, medizi-  
nischer Versorgung und warmem  
Essen.



Wir alle haben die Chance, das  
Leben eines anderen Menschen  
positiv zu verändern – oft mit klei-  
nen Gesten, die Großes bewirken.

Wir möchten daher alle einladen,  
Teil einer Gemeinschaft zu sein,  
die füreinander einsteht und dort  
hilft, wo die Not vielleicht unsicht-  
bar, aber sehr real ist. Jede Spen-  
de, jedes Engagement bedeutet  
für Menschen in Not mehr als fi-  
nanzielle Unterstützung – es ist  
ein Zeichen von Wertschätzung  
und Hoffnung, das ihnen zeigt,  
dass sie nicht allein sind.

Pfarrcaritas Gallspach  
Spendenkonto  
Raiffeisenlandesbank  
**Kontoname:**  
Caritas für Menschen in Not  
**IBAN:**  
AT20 3400 0000 0124 5000  
**Verwendungszweck:**  
Haussammlung

[www.caritas-ooe.at/spenden](http://www.caritas-ooe.at/spenden)

Inge Strassl

# IKONENMALKURS

Einführung in die traditionelle  
Ikonenmalerei mit Barbara Gruber

Erlebe die besondere Verbindung von Kunst und Spiritualität.  
Erlerne an deinem eigenen Kunstwerk Schritt für Schritt die  
klassische Technik der Ikonenmalerei - von der Vergoldung bis  
zur feinen Ausarbeitung der Gesichtszüge.

 Datum: 06.07. - 11.07.2026  
 Pfarrsaal, 4713 Gallspach  
 250€ - davon 100€ Anzahlung (Materialkosten)  
 Anmeldung & Infos: [barbaragruber812@gmail.com](mailto:barbaragruber812@gmail.com)



## UNTER DIE LUPE GENOMMEN

## MEINRAD VON EINSIEDELN

Meinrad (ursprünglicher Name Meginrat), wurde um 790 in Sülchen, einem Ort bei Rottenburg am Neckar, geboren. Er entstammte einer alemannischen Adelsfamilie. Schon im Alter von 5 Jahren kam er als Schüler in das berühmte Benediktinerkloster auf der Insel Reichenau im Bodensee. Er erwies sich als ausgezeichnete Schüler. Mit 25 Jahren wurde Meinrad zum Diakon und später zum Priester geweiht. Als sein Onkel Erlebold 823 dort zum Abt gewählt wurde, trat auch Meinrad wenig später in den Orden ein. 824 wurde er als Lehrer in das kleine Filialkloster „Babinchova“, dem heutigen Benken, südöstlich des Zürichsees, entsandt. Doch bald verspürte Meinrad eine große Sehnsucht nach einem Leben in Einsamkeit. 828 zog er als Einsiedler auf den Etzelpass am Südufer des Zürichsees. Weil ihn aber dort zu viele Ratsuchende in Anspruch nahmen, zog sich Meinrad 835 etwa 2 Wegstunden tiefer in den sogenannten „Finsteren Wald“ zurück und errichtete dort im unwegsamen Gelände am Rand einer kleinen Ebene seine Einsiedelei. Dort soll er 2 junge, elternlose Raben aufgezogen und ernährt haben, die nun seine ständigen Begleiter waren.

Meinrads geistliches Leben war geprägt von strenger Askese und Gebet. Gegen seinen Willen verbreitete sich aber der Ruf des Einsiedlers als guter Ratgeber schnell in der ganzen Gegend. 26 Jahre lebte Meinrad in Armut und Bescheidenheit. Geschenke, die man

ihm aus Dankbarkeit brachte, gab er an Arme in der Umgebung weiter.

Der Legende nach wurde Meinrad am 21. Januar 861 von 2 Landstreichern aufgesucht, die er, wie es seine Art war, gastfreundlich bewirtete. Da die beiden von Pilgern gespendete Schätze in der Einsiedelei vermuteten, überfielen sie Meinrad und erschlugen ihn mit einer Keule. Die beiden Raben Meinrads verfolgten die Mörder bis Zürich und veranlassten dort ihre Gefangennahme. Diese wurden zum Tode verurteilt und auf dem Scheiterhaufen verbrannt. Aus diesem Grund sind auf den Wappen von Kloster und Dorf Einsiedeln zwei Raben abgebildet.

Während der folgenden 80 Jahre war die „Klause im finsternen Wald“ ständig mit Einsiedlern besetzt. Einer von ihnen, Eberhard, zuvor Probst von Strassburg, gründete 934 an dieser Stelle ein Kloster, dessen erster Abt er wurde. Aus diesem Kloster entstand die Benediktinerabtei Einsiedeln, eines der schönsten Klöster Europas.

Der seit seiner Ermordung auf der Klosterinsel Reichenau bestattete Leichnam Meinrads wurde am 6. Oktober 1039 feierlich nach Einsiedeln überführt. Der Gedenktag des Heiligen ist sein Todestag, der 21. Januar.

+ A.M.

## Das Friedensgebet aus dem Europakloster Gut Aich ist aktueller denn je. Bete auch Du für den Frieden:

### Friedensgebet

Allmächtiger, gütiger und  
barmherziger Gott, mit allen  
Menschen guten Willens  
bitten wir um Frieden  
in dieser Welt.

Rühre Du die Herzen der  
Menschen an und gib uns  
Gedanken des Friedens  
und der Versöhnung.

Erfülle Du die Menschen mit  
Ehrfurcht vor dem Leben eines  
jeden Einzelnen, vor dem  
Leben aller Völker, Religionen  
und Nationen und vor dem  
Geschenk der Schöpfung.

Gib, dass der Wille zum  
Frieden den Hass überwindet  
und Rache  
der Versöhnung weicht.

Lass die Menschen erfahren,  
dass sie alle Deine Töchter und  
Söhne sind und untereinander  
Geschwister, denen Du Deine  
Liebe schenkst.

Und lass uns selbst in und aus  
dieser Liebe leben.  
Gütiger Gott, mach´ mich  
und alle Menschen Zum  
Werkzeug Deines Friedens!

AMEN

## WIR LADEN SEHR HERZLICH EIN

### März 2026

So.	29.3.	<b>Palmsonntag</b> 09:15 Palmweihe am Hauptplatz. Anschl. <b>Palmprozession</b> in die Kirche und Hl. Messe.
-----	-------	---

### April 2026

Do.	2.4.	<b>Gründonnerstag</b> 19:30 Hl. Messe mit Abendmahlfeier. Anschl. Nachtanbetung.
Fr.	3.4.	<b>Karfreitag</b> 15:30 Beichtgelegenheit bei Pfarrer Peter Prochác bis 17:00 Uhr. 19:30 <b>Feier des Leidens und Sterbens</b> <b>unseres Herrn Jesus Christus</b> Anschl. bis 21:30 Uhr Anbetung.
Sa.	4.4.	<b>Karsamstag</b> 14:00 Beichtgelegenheit bei Pfarrer Peter Prochác bis 15:45 Uhr. 20:00 <b>Feier der Osternacht.</b> Bitte bringen sie Kerzen für die Lichtfeier mit. Nach der Osternacht werden die Osterspei- sen gesegnet. Anschl. Agape.
So.	5.4.	<b>Ostersonntag</b> 9:30 Festmesse mit Segnung der Osterspeisen.
Mo.	6.4.	<b>Ostermontag</b> 9:30 Hl. Messe.
Sa.	11.4.	13:30 Krankengottesdienst.
So.	12.4.	9:30 Festmesse der Göttlichen Barmherzigkeit. Musikalisch gestaltet vom Kiwi-Chor.
So.	26.4.	9:30 <b>Erstkommunion.</b>

### Mai 2025

Fr.	1.5.	18:30 Hl. Messe. Anschl. Maiandacht.
So.	3.5.	9:30 Florianimesse der Feuerwehren Gallspach und Enzendorf.
Di.	5.5.	18:30 Hl. Messe. Anschl. Maiandacht.
Fr.	8.5.	18:30 Hl. Messe. Anschl. Maiandacht.
Sa.	9.5.	13:30 Krankengottesdienst.
Di.	12.5.	19:30 Hl. Messe als Bittgottesdienst.
Mi.	13.5.	18:30 Vorabendmesse zu Christi Himmelfahrt.
Do.	14.5.	<b>Christi Himmelfahrt</b> 9:30 Hl. Messe.
Fr.	15.5.	18:30 Hl. Messe. Anschl. Maiandacht.
Di.	19.5.	18:30 Hl. Messe. Anschl. Maiandacht.
Fr.	22.5.	18:30 Hl. Messe. Abend der Jugend.
So.	24.5.	<b>Pfingstsonntag</b> 9:30 Festmesse. Musikalisch gestaltet vom Chor aus Krenglbach.
Mo.	25.5.	<b>Pfingstmontag</b> 9:30 Hl. Messe.



Aktuelle Termine incl. eventueller Terminänderungen  
finden Sie auf der Homepage der Pfarre.

### Mai 2026

Di.	26.5.	18:30 Hl. Messe. Anschl. Maiandacht.
Fr.	29.5.	18:30 Hl. Messe. Anschl. Maiandacht.
So.	31.5.	9:30 Festmesse <b>Dreifaltigkeitssonntag.</b>

### Juni 2026

Mi.	3.6.	18:30 Vorabendmesse zum Hochfest Fronleichnam.
Do.	4.6.	<b>Fronleichnam</b> 8:30 Festmesse. Anschl. <b>Fronleichnamsprozession.</b>
Fr.	12.6.	18:30 Festmesse Herz-Jesu-Fest.
Sa.	13.6.	13:30 Krankengottesdienst.

### Juli 2025

So.	5.7.	9:30 Familienmesse.
-----	------	---------------------

### August 2025

Fr.	14.8.	18:30 Vorabendmesse zum Hochfest Maria Himmelfahrt.
Sa.	15.8.	<b>Maria Himmelfahrt</b> 9:30 Festmesse mit <b>Kräuterweihe.</b>

### September 2025

Sa.	12.9.	13:30 Krankengottesdienst.
So.	13.9.	9:30 Hl. Messe. <b>Tag der Tracht.</b> 17:00 Marterlroas: Treffpunkt Pfarrkirche.

Pfarrkirche  
Gallspach

# Abend der Jugend

FREITAG  
22. Mai 2026

Mit  
Don Andreas  
Kerschenbauer

(Thalgau)

18:30 Uhr Jugendmesse mit Primizsegen  
Lobpreis • Zeugnis • Anbetung

AFTER  
CHURCH  
PARTY

im  
Pfarrsaal